

David O. Fischer:

„Die mRNA-Maschine: Protokoll einer wahren Tragödie“

Warum dramatische Nebenwirkungen der mRNA-Genimpfstoffe keine Überraschung sind und die Verantwortlichen schweigen

David O. Fischer ist das Pseudonym eines Insiders der Pharmaindustrie, der als promovierter Biologe an der Entwicklung neuer Arzneimittel und deren Vermarktung beteiligt war. Aus dieser Perspektive berichtet er über Zusammenhänge im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft, Politik und Kommerz. Von ihm erschienen bereits die Bücher „Corona Gen-Impfstoffe: Das beispiellose Überschreiten der roten Linie“, in dem er die Hintergründe des „größten Genexperiments in der Menschheitsgeschichte“ analysiert sowie „Politisches Versagen in Corona-Deutschland und die neuartigen Nebenwirkungen der Gen-Impfstoffe“. In dem vorliegenden Buch stellt David O. Fischer frühere Recherchen in einen neu definierten Zusammenhang.

Gibt es bei Geimpften Wesensveränderungen durch die mRNA-Impfung mit BioNTech? Mit dieser Frage steigt der Leser in dieses Buch ein, das sich vornehmlich mit dem Impfstoff BioNTech auseinandersetzt. Obwohl es zahlreiche Verdachtsfälle gibt und besorgte Angehörige derartige Veränderungen wahrnehmen, tritt dem die etablierte Wissenschaftsgemeinde verneinend entgegen. Der Autor geht dem nach, indem er anhand digitaler Zeichnungen und Abbildungen mit dem Leser einen Exkurs immunhistologischer Untersuchungen unternimmt. Sind Nebenwirkungen eine Frage von Definitionen? Was besagt das Fehlen von Studien zu möglichen Nebenwirkungen des mRNA-Impfstoffs von BioNTech? Wie entstehen die Entzündungen kleiner Blutgefäße? Und welche Verantwortung tragen Institutionen wie die deutsche Bundesregierung, indem sie die Menschen in Deutschland wissentlich politisch getäuscht hat? So komplex und wissenschaftlich dieses Thema auch ist, David O. Fischer schafft es auf eine verständliche, anschauliche Weise, die zugrunde liegenden Wesensveränderungen in diesem Buch zu erklären.

„Wenn ein solcher Zusammenhang für das Herz gezeigt wurde, dann ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass dieselben Mechanismen auch für andere Organe anzunehmen sind und deshalb auch für das Gehirn – so wie es von Mörz in dem von ihm berichteten Fall vorgefunden wurde.“

David O. Fischer

Seit Juni 2022 wurde das Wissen über Nebenwirkungen von mRNA-Impfstoffen neu ausgerichtet. Zuvor noch kontrovers diskutiert, ist nun wissenschaftlich belegt: „Diese jetzt für mRNA-Impfstoffe als charakteristisch erkannten Nebenwirkungen waren in ihrer Ausprägung bislang unbekannt und können tödlich enden“. Der Dresdner Pathologe Michael Mörz nahm an Patienten Obduktionen vor,

die zeitnah nach einer mRNA-Impfung verstorben waren. In diesem Kontext werden sie von großer Bedeutung sein. Er konnte dabei erstmals aufzeigen, dass das in den geschädigten Organen gefundene Spike-Protein des Virus SARS-CoV₂ auf die mRNA-Impfung zurückzuführen ist. Der betroffene Patient, der in diesem Buch als Beispiel dient, wies in verschiedensten Teilen des Gehirns Entzündungsherde auf. Wäre das in der Obduktion gefundene Spike-Protein von einer klinisch unauffälligen Infektion mit dem SARS-CoV₂, dann wären auch andere Proteine nachweisbar wie das Nukleokapsid-Protein. In einem weiteren Beispiel kam als Todesursache eine Lungenentzündung in Betracht, doch auch Entzündungen im Gehirn haben nach Ansicht des Pathologen zum Tod beigetragen. Darüber hinaus war neben dem Gehirn das Herz von Entzündungszeichen betroffen, in der Gefäßauskleidung konnte wie im Gehirn Spike-Protein nachgewiesen werden.

„Als Post-Vac-Syndrom bezeichnet man ein Syndrom, wo nach der Impfung die Menschen sich nicht so gut konzentrieren können, wie vorher. Oder wo Nebenwirkungen vorkommen so ähnlich wie Post-Covid.“

Karl Lauterbach

Im Juli 2021, nach der zweiten Impfung mit BioNTech nahmen die Angehörigen beim Betroffenen offensichtliche Wesensveränderungen wahr. Er war zunehmend ängstlich, lethargisch und zog sich von seinem sozialen Umfeld, sogar engen Familienangehörigen zurück. Patienten mit Schlaganfällen können durch das Absterben von Hirnzellen unter schweren Folgen leiden wie Sprachstörungen oder Lähmungserscheinungen. Wenn ausgeglichene, warmherzige Menschen reizbar und emotionsarm werden, dann ist der Krankheitswert der Veränderung schwer zu erkennen. Wie in einem Trauerfall könnte hier auch die emotionale Belastung einen Einfluss haben. Insofern handelt es sich bei Wesensveränderungen im Falle des Betroffenen zweifellos um eine diagnostische Herausforderung, an der selbst erfahrene Ärzte scheitern können. Daher ist eine längerfristige Beobachtung durch die Angehörigen ein „wichtiges Instrument für das Erkennen gerade von dauerhaften Wesensveränderungen“, die ernst zu nehmen sind.

„Der von BioNTech vermarktete mRNA-Impfstoff ist nicht identisch mit dem Impfstoff der Zulassungsstudien.“

David O. Fischer

Eine schnelle Verteilung des mRNA-Impfstoffs im Organismus ist nur über die Blutbahn erklärbar, d. h., dass er trotz intramuskulärer Applikation in den Blutkreislauf gelangt, in diesem zirkuliert und sich in bestimmten Organen anreichert. Bis 2016 war es Standard, dass Impfstoffe in das Muskelgewebe „aspiriert“ wurden. Nach dem Stich der Injektionsnadel wird erst an der Spritze gezogen, damit im Fall einer Blutgefäß-Verletzung Blut in der Spritze sichtbar wird. Erst wenn dieser Test negativ ausfällt, wird gespritzt. 2016 wurde es von der STIKO abgeschafft, da es bei herkömmlichen Impfstoffen für die Wirkung keine Rolle

spielte, ob in den Muskel oder in ein Gefäß gestochen wird. Am 17.02.2022 änderte die STIKO nach zahlreichen Warnungen ihre Vorgabe und empfahl erneut die Aspiration. Das Problem der Verschleppung der Impfpartikel über die Blutbahn wird dadurch nicht gelöst, denn es ist davon auszugehen, dass die direkte Injektion in ein Blutgefäß für einen Übertritt in die Blutbahn nicht die alleinige Voraussetzung ist. Anhand einer Studie, die an Ratten durchgeführt worden ist, begründet dies Fischer in seinem Buch detailliert. Ebenfalls erläutert er eine mögliche Einflussnahme der mRNA-Impfung auf die Epigenetik der Geimpften, ausgelöst durch im Impfstoff gefundenen RNA-Fragmente.

„Um die gewünschte Schockwirkung zu erzielen, müssen die konkreten Auswirkungen einer Durchseuchung auf die menschliche Gesellschaft verdeutlicht werden: ...“

Bundesregierung März 2020

Die Pionierin der Meinungsforschung, Elisabeth Noelle-Neumann hat bereits 1980 Manipulationsmechanismen als Anwendung einer „Schweigespirale“ demaskiert. Dieses Phänomen besagt, dass viele Menschen sich nicht zugestehen, ihre eigenen Überzeugungen zum Ausdruck zu bringen, sobald sie glauben, nicht mit der vorherrschenden Meinung übereinzustimmen. Je mehr Menschen das tun, desto größer wird der Bevölkerungsanteil, es gleichzutun. Die Schockwirkung während der Corona-Krise ermöglichte es, dass von einem Großteil der Bevölkerung die Corona-Maßnahmen akzeptiert und nicht hinterfragt wurden. Dieses Konzept verschleierte u. a. die Tatsache, dass junge Menschen ohne Vorerkrankungen bei einer Infektion mit dem SARS-CoV₂ keinerlei Risiko für schwere Verläufe haben. Unsere Zukunft kann daher nicht darin liegen, Kinder mit Impfstoffen zu therapieren, für die die Laborversuche zur Arzneimittelsicherheit ausgesetzt worden sind. Darüber hinaus wird nicht erörtert, welche Rolle der im Impfstoff gefundenen RNA-Fragmente auf die Regulation einer Genexpression spielen kann. Damit haben wir es mit einem Phänomen zu tun, dessen Einfluss auf unser Werden und unser Sein bedeutend sein kann. Nicht nur unsere Gene werden vererbt, sondern auch Teile des epigenetischen Gedächtnisses. Heute können wir noch nicht sagen, ob die massive Durchimpfung der Bevölkerung mit mRNA-Impfstoffen vielleicht schon mittelfristig sichtbare Spuren in unseren epigenetischen Prozess gegraben hat. Von den Folgen, die sich erst in zukünftigen Generationen zeigen werden, ganz zu schweigen.

David O. Fischer hält es für offensichtlich, dass Politiker und Behörden mit der Corona-Krise überfordert waren, indem sie planlos agierten. Anstatt professionelle, breit angelegte Lösungen anzubieten, wurden Ungeimpfte zum Feindbild erklärt. Die Corona-Krise hat noch einmal offengelegt, dass sich gesellschaftliche Leitwerte weniger um das Sein als um das Gelten drehen. Omnipräsenz und Voyeurismus in der virtuellen Welt lassen sich mit einem Zug vergleichen, der immer schneller unterwegs ist. So stellt er die Frage, was der Einzelne tun kann. Er kann auf die Durchsagen an der Haltestelle achten, mit wachem Blick aus dem Fenster schauen, aussteigen und zu einem Ort gelangen, dessen Richtung nicht mehr die Trasse der Schienen entscheidet.

**„Es liegt am Ende nur an uns selbst, Wege zu suchen, zu finden,
zu gehen.“**

David O. Fischer

Im Auftrag von „Ärzte für Aufklärung“ schreibt Katja Komsthöft Rezensionen von Büchern, die wir aktuell für lesenswert erachten.



„Die mRNA-Maschine: Protokoll einer wahren Tragödie“

David O. Fischer

ISBN-13: 978-3756860388

Taschenbuch: 272 Seiten

Verlag/Herausgeber: BoD – Books on Demand; 1. Edition (4. November 2022)

28,99 Euro